Evangelische Heimstiftung

Enzparkbote

Haus am Enzpark, Bissingen

Sommer, Sonne, Zirkus

Das Sommerfest

Keine Angst vor Lisa

Abschied nehmen

2/22

Gute Pflege.

2/22

Inhalt

Vorwort	3
Meldungen	4
Meldungen	5
Glaube & Leben	6
Reportage	8
Reportage	10
Lyrik & Poesie	12
Rätselseite	13
Unsere Mitarbeitenden	14
Reportage	16
Unsere Mitarbeitenden	17
Ehrenamt	18
Ehrenamt	19
Grünes Segel	20
Mitarbeiterausflug	21
Unsere Leistungen	22
Impressionen	23
Kontaktdaten	24

Impressum

Ausgabe 2/2022

Enzparkbote

Herausgeber:
Evangelische Heimstiftung Württemberg GmbH
Haus am Enzpark
Simone Fink

Redaktionsanschrift:
Redaktion Enzparkbote
Haus am Enzpark
Bahnhofstraße 47
74321 Bietigheim-Bissingen
07142 91434-0
haus-am-enzpark@ev-heimstiftung.de

Redaktion:
Simone Fink (verantwortlich)
Gabriele Rothermel-Majer
Eva Ludewig (beratend)

Basisgestaltung und Redaktionssystem:
AmedickSommer GmbH, Stuttgart

Druck:
Thema Druck GmbH, Kraichtal

Fotografie:
Alle Fotos Evangelische Heimstiftung
service-denksport.de Seite 13

Texte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und elektronische Verwendung sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und unter Angabe der Quelle gestattet. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder, die nicht mit der der Redaktion identisch sein muss.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

es ist einiges los im Haus am Enzpark.

Trotz Sommerwelle und drohender Herbstwelle mit und durch Corona lassen wir es uns nicht nehmen, Abwechslung in den Alltag von unseren Bewohnerinnen und Bewohnern und unseren Mitarbeitenden zu bringen.

Auf den nächsten Seiten unseres Enzparkboten erfahren Sie, wer Lisa ist und warum sie so beliebt war beim Sommerfest. Wie sich unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen wöchentlich engagieren und warum einige Mitarbeitende die Enz am Abend besucht haben.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Herbst, bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße

Ihre

Simone Fink
Hausdirektion

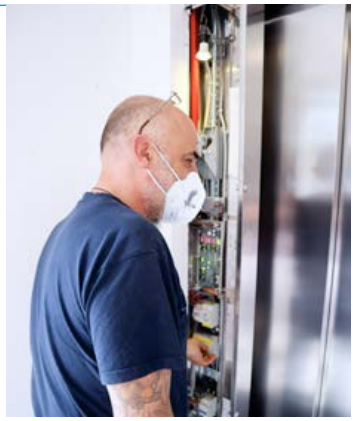
Bei uns

Willy und Uli

Festmusikanten

Es ist schon traditionell, dass wir unsere Feste gerne musikalisch umrahmen. Für das Sommerfest engagierte das Haus am Enzpark die bewährten „Festmusikanten“, besser bekannt als Willy und Uli. Beide brachten reichlich gute Laune, ein schönes Potpourri mit südländischem, vor allem italienischem Flair mit. Viele der Schlager aus den 50er bis 90er Jahre kannten die Gäste und sangen und klatschten begeistert mit. Die Akustik in der Tiefgarage, wo das Sommerfest wegen der Hitze stattfand, war hervorragend, sodass die Musik in jedem Winkel zu hören war.

Liftwartung



Liftwartung im Juli

Damit der Betrieb einer Pflegeeinrichtung reibungslos gelingt, gibt es Kontrollen aller Art. Im Juli wurden unsere zwei Aufzüge vollständig von einer Spezialfirma überprüft und gewartet. Damit lassen sich rechtzeitig Mängel oder Schäden erkennen. Zudem ist es die Pflicht von Liftbetreibern, eine Wartung vornehmen zu lassen. Ausserdem verlängert eine regelmässig durchgeführte, professionelle Wartung auch die Lebensdauer der Anlage. Liftwartungen erfolgen im Haus am Enzpark zweimal im Jahr und dienen der Sicherheit. So wird vorgesorgt, dass Störungen und Defekte ausbleiben.

Wieder mit dabei

Erstmals nach Corona fand am 5. September der Bietigheimer Pferdemarkt-Umzug statt. Deshalb meldete Hausdirektorin Simone Fink eine sechsköpfige Gruppe an. Die blumengeschmückte Rikscha, ein Lastenfahrrad, steuerte der ehrenamtliche Mitarbeiter Karl Till. Als Fahrgast wählte er seine Frau Ursula Till, ebenfalls eine unserer

Unter brütender Sonne

Karl und Ursula Till

Ehrenamtlichen. Die „Mitläufer“ bildeten Hausdirektorin Simone Fink, Haustechniker Thomas Löhmann, Gabriele Rothermel-Majer, sonst für das Betreute Wohnen zuständig und Frau Zeynep Meder, Leitung der Hauswirtschaft. Am Dreschschuppen überreichte Oberbürgermeister Jürgen Kessing eine Siegerurkunde und beglückwünschte die Gruppe zum 1. Preis.

Pizza für alle Mitarbeitenden

Mitte August bestellte die Pflegedienstleitung Lili Maier im Auftrag der Hausdirektion mal wieder etwas Leckeres für unsere Mitarbeitenden.

Mittagessen mal anders

Für jedes Stockwerk wurde eine riesige Partypizza mit den Sorten Gemüse, Thunfisch und Salami bestellt. Da es mehr weibliche als männliche Mitarbeitende im Haus am Enzpark gibt, war die Sorte ohne Fleisch und Fisch die beliebteste. Es hat schon Tradition, dass immer mal wieder eine Überraschung für die Mitarbeitenden bereit steht: Sei es ein gemeinsames Frühstück, ein Eiswagen, der vorfährt, oder wie im August, der Pizza-Service der auslieferte. Auf alle Fälle kommen diese kleinen Dankeschöns immer sehr gut an.

Evangelische Heimstiftung

Sie möchten sich gerne

ehrenamtlich engagieren?

Wir brauchen Sie für unsere Bewohner zur Unterstützung z. B.

- bei Spaziergängen
- beim Singen und Musizieren
- als Begleitung bei Ausflügen
- im Lese-, Gesprächs-, Malkreis
- für Besuche
- und vieles mehr

Ehrenamt – ein Gewinn für alle

„Da wird auch dein Herz sein …"

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Der Freundeskreis

Neben dem Förderkreis der Evangelischen Heimstiftung (EHS) gibt es noch den Freundeskreis der EHS. Dieser Verein erfüllt Wünsche der fast 100 Heime der EHS, die es zwischenzeitlich in Baden-Württemberg gibt.

Die Herren vom Freundeskreis-Ausschuss

Am 3. August tagte im Haus am Enzpark der Spendenausschuss des Freundeskreises. Jede Pflegeeinrichtung der EHS konnte bis zum 30. August einen Antrag stellen und einen Zuschuss bis maximal 2.000 Euro beantragen, für Projekte für die Bewohnerinnen und Bewohner oder Ehrenamtlichen. Bisher gab es Zuschüsse für die Anschaffung von Rikschas, Musikinstrumenten, den Besuch eines Eiswagens vor Ort und sonstige gute Einfälle. Ein Gremium aus Gerhard Gassner, 1. Vorsitzender, Norbert Schick, Ralf Oldendörfer und Martin Walter entschied über die eingereichten Anträge. Das Haus am Enzpark wollte einen Clown engagieren, der auf allen Etagen zu den Bewohnerinnen und Bewohnern aufs Zimmer kommt und ihnen Freude und Spaß bereitet. Diese Aktion konnte coronabedingt nicht durchführt werden. Vielleicht können wir kommendes Jahr unsere Idee umsetzen.

Laufen und Glaube

„Keine Straße ist lang mit einem Freund an deiner Seite."

Konfuzius

Runter vom Sofa. Sportschuhe anziehen und dann: Loslaufen. Die ersten paar hundert Meter traben sich noch ganz locker. Aber dann: Der Atem wird knapp. Also langsamer. Ein Blick auf die Uhr: Was, erst fünf Minuten? Seitenstechen, schwere Beine, Schweiß auf der Stirn. Warum tue ich mir das eigentlich an? Aber jetzt nicht gleich aufgeben, weitermachen, bis zur nächsten Kurve. Na also: Es geht doch. Immerhin schon eine Viertelstunde. Jetzt läuft es gar nicht so schlecht. Liegt es an den neuen Schuhen mit dem Stoßdämpfergel? Heute mal bis zum See. Es ist wichtig, ein Ziel zu haben. Vorsicht, ein freilaufender Hund. Groß, schwarz, bedrohlich. Wo ist nur der Besitzer? Doch der ruft ihn schon, hält den Vierbeiner fest an der Leine.

Kurze Pause, bevor es den Weg zurückgeht. Ein bisschen dehnen, lockern, durchatmen. Und dann weiter: bergauf. Die Muskeln spüren, den Kopf freikriegen. Einfach immer weiterlaufen. Schritt

für Schritt. Und schon am Ziel. Morgen wieder, spätestens übermorgen. Laufen, Joggen, Walken – Bewegung ist angesagt. Regelmäßig und möglichst an der frischen Luft. Rekorde können die anderen aufstellen. Mir reicht es auch so. Ein bisschen was für die Kondition tun. Den inneren Schweinehund überwinden. Loslaufen. Nicht gleich aufgeben. Ausdauer entwickeln. Spüren: Das geht, das tut sogar gut. Ein Ziel haben – und ankommen, verschwitzt, aber glücklich.

Warum ich Ihnen das Bild vom Laufen vor Augen führe? Nicht, weil ich Sie zum Laufen, Joggen oder Walken animieren möchte. Was mir gut tut, muss ja für Sie nicht unbedingt das Richtige sein. Ich hab das Bild aufgegriffen, weil Glauben und Laufen mehr miteinander zu tun haben, als es auf den ersten Blick scheint.

Glauben heißt nicht nur, aber eben auch: Training, Einübung, gute Ausrüstung. Glauben heißt auch: Ausdauer, Dranbleiben, Durchhalten. Auf Widerstände, auf Stolpersteine stoßen – äußerlich und innerlich. Manchmal müde werden und die Kraft verlieren und den Sinn nicht sehen und am liebsten stehen bleiben, weil alles weh tut.

Glauben heißt aber auch: Im Weiterlaufen neue Kraft gewinnen – wie durch ein Wunder, Schritt für Schritt einen Weg zurücklegen und dabei neue Erfahrungen machen. Den Kopf und die Seele freibekommen und durchatmen.

Glauben heißt auch: An ein Ziel kommen, irgendwann, irgendwo. „Lasst uns laufen mit Geduld“, heißt es im Hebräerbrief (12,1). Was gut ist: Der Glaubenslauf ist keine Sache für Einzelkämpfer. Vor uns, nach uns, neben uns, mit uns laufen andere in der Gemeinschaft der Glaubenden. Und was gut ist zu wissen: Wir laufen auf dem Weg, den ein anderer uns vorangegangen ist, durch alle Widerstände bis zum Ziel. Darum – so heißt es weiter im Hebräerbrief: „Lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens, […] dass ihr nicht matt werdet und den Mut nicht sinken lasst.“ (Hebr. 12,2 f.).

Manchmal ist Glauben wie Laufen. Nur nicht ganz so sportlich.

Pfarrer Dr. Thomas Mäule

„Es ist unglaublich, wie viel Kraft die Seele dem Körper zu verleihen vermag.“

Wilhelm von Humbold

„Der Langsame, der sein Ziel nicht aus den Augen verliert, geht noch immer geschwinder, als jener, der ohne Ziel umherirrt.“

Gotthold Ephraim Lessing

Kleine Clowns

„Manege frei“ für den Zirkus Bravissimo

Sonne, Zirkus, Sommerfest

Ein jährlicher Höhepunkt ist das Sommerfest, das zum ersten Mal gemeinsam für alle Bewohnerinnen und Bewohner der Pflegeeinrichtung und des Betreuten Wohnens in der kühlen Garage des Haus am Enzpark stattfand.

Gespannte Gäste

Biertische, bequeme Gartenstühle und sommerliche Dekoration kündigten das langersehnte gemeinsame Sommerfest von Pflegebewohnern und den Senioren des Betreuten Wohnens an. Schon morgens wurde für Mitarbeiter und Besucher die Tiefgarage gesperrt, geputzt, mit Fähnchengirlanden geschmückt und alles hübsch mit Geschirr eingedeckt.

Pünktlich um 15 Uhr begrüßte Hausdirektorin Simone Fink die Gäste und wies auf das Programm mit seinen Höhepunkten hin. Willy und Uli von den „Festmusikanten“ sorgten für die musikalische, südländische Umrahmung. Das Duo trug viele bekannte Italo-Schlager aus den 50er bis 90er Jahren vor. Nach Kaffee mit Erdbeer- und Zitro-

Zirkusfamilie Frank in Aktion

Gelassene Zootiere

nentorte gab es Eis aus einem extra dafür bestellten Eiswagen. Das machte die heißen sommerlichen Temperaturen des Tages erträglicher.

Mit „Manege frei“ für die Zirkusfamilie Frank wurde der Höhepunkt eingeläutet. Der kleine Familienzirkus „Bravissimo“ trat auf. Was die Gäste geboten bekamen, war Zirkus hautnah. Alle fünf Familenmitglieder zeigten gelungene Zirkusnummern wie eine Hundedressur, Reifenakrobatik, Peppinos Clownerie und zum Schluß der Attraktionen eine atemberaubende Körperakrobatik des Zirkusnachwuchses.

Die Garage unter unserer Pflegeeinrichtung bot viel Platz für die mitgebrachten Streichelzootiere. Enten, Gänse, Kaninchen, Lamas, Ziegen und eine Kuh fühlten sich in ihren mobilen Gehegen sichtlich wohl. Stroh, Wasser und Futter fehlten nicht, damit die Tiere bei den sommerlichen Temperaturen rundum gut versorgt waren. Manche Tiere nutzten die kleinen aufgestellten Wasserbecken, um sich abzukühlen. Mehrere Hühner liefen frei umher und pickten begeistert die Krümelchen der Gäste auf.

Einen kleinen Wehrmutstropfen gab es, der zu verschmerzen war: Die Bewohner der Wohnbereiche und die Gäste des Betreuten Wohnens durften sich wegen Corona nicht gemeinsam an die Tische setzen. So blieben die Gruppen weitestgehend unter sich.

Das Abendessen wartete mit verschiedenen Grillwürstchen, Salaten und Brötchen auf. Die Gäste blieben bis 18 Uhr und bedankten sich für die gelungene Veranstaltung, die hoffentlich im nächsten Jahr wieder gemeinsam stattfindet.

Ein besonderer Streicheltierzoogast

Haptik mal anders – Boa Lisa

Ein Mitglied der Zirkusfamilie Frank brachte für den Streichelzoo beim Sommerfest einen besonderen Gast mit. Lisa, eine Boaschlange, erst vier Jahre alt und frisch gehäutet. Für viele ein außergewöhnliches Streichelerlebnis.

Frau Schmückles erster Streichelkontakt mit Lisa

Frau Maurer betrachtet neugierig Lisa

Am liebsten hätte Claudia Nolte, unsere Leiterin der Alltagsbetreuung, Lisa mit nach Hause genommen. Lisa ist eine Schlange der Gruppe Boa. Sie zählt zu den Würgeschlangen und ist trotz vieler Zähne ungiftig. Sie ist vier Jahre alt, häutete sich vor kurzem und lebt als Handaufzucht bei der Zirkusfamilie Frank. Claudia Nolte war von Lisa einfach begeistert, so dass sie sich Lisa gleich um den Hals hängte. Ein wohliges, angenehmes Gefühl, wie sie meinte. Um dieses Erlebnis mit den Seniorinnen und Senioren zu teilen, ging Claudia Nolte mit der Schlange um ihren Hals zu den Bewohnern und ließ sie – natürlich nur wer wollte – die Schlange streicheln.

Haptik ist die Lehre vom Tastsinn und Art und Weise, wie sich etwas anfühlt. Als haptische Wahrnehmung bezeichnet man das tastende „Begreifen“. Lisas Schlangen-Haptik ist weich, warm, glatt und muskulös. Streicht man gegen die Schuppenstruktur einer Schlange, spürt man die Widerstände sehr deutlich. Die Struktur braucht die Schlange, um nicht abzurutschen. Streicht man in Schuppenrichtung über eine Schlange,

ist deren Haut glatt, warm und angenehm weich.

Claudia Nolte ließ einige Bewohnerinnen und Bewohner die Schlange berühren. Eine Seniorin mit Augenproblemen beschrieb Lisa als ein Art Handschmeichler. Die Leiterin der Alltagsbegleitung motivierte die Gäste selbst einmal die Schlange anzufassen oder sie sich um den Hals zu legen. Natürlich gab es wie überall Menschen, die vor Kriechtieren Angst haben. Diese machten vor Lisa einen großen Bogen. Aber einige Bewohner wollten unbedingt dieses Erlebnis spüren und hängten sich Lisa um den Hals. Die schönsten Boa-Lisa-Bilder sehen Sie hier.

Schlangenbegeistert – Claudia Nolte

„Auf was lasse ich mich da ein?“, dachte sich Rosemarie Neumaier zuerst

Alles halb so schlimm – man kann sich daran gewöhnen!

Stolz – Zeynep Meder

Erfahren – Regina Kreidl

Mutig – Ellen Haug

Gedichte

Septembermorgen

Im Nebel ruhet noch die Welt,
Noch träumen Wald und Wiesen:
Bald siehst du, wenn der Schleier fällt,
Den blauen Himmel unverstellt,
Herbstkräftig die gedämpfte Welt
Im warmen Golde fließen.

Eduard Mörike (1804 – 1875)

Ein grünes Blatt

Ein Blatt aus sommerlichen Tagen,
Ich nahm es so im Wandern mit,
Auf dass es einst mir möge sagen,
Wie laut die Nachtigall geschlagen,
Wie grün der Wald, den ich durchschritt.

Wilhelm Busch (1832 – 1908)

Im Herbst

Der schöne Sommer ging von hinnen,
Der Herbst, der reiche, zog ins Land.
Nun weben all die guten Spinnen
So manches feine Festgewand.
Sie weben zu des Tages Feier
Mit kunstgeübtem Hinterbein
Ganz allerliebste Elfenschleier
Als Schmuck für Wiese, Flur und Hain.
Ja, tausend Silberfäden geben
Dem Winde sie zum leichten Spiel,
Sie ziehen sanft dahin und schweben
Ans unbewußt bestimmte Ziel.
Sie ziehen in das Wunderländchen,
Wo Liebe scheu im Anbeginn,
Und leis verknüpft ein zartes Bändchen
Den Schäfer mit der Schäferin.

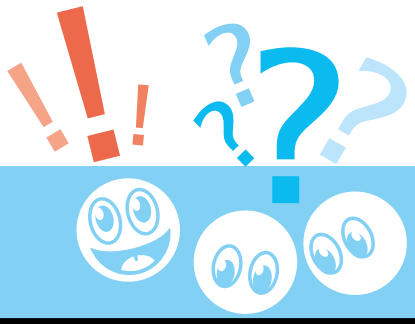
Theodor Storm (1817 – 1888)

Herbsttag

Herr: Es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren
Und auf den Fluren laß die Winde los.
Befiehl den letzten Früchten reif zu sein
Gib Ihnen noch zwei südlichere Tage
Dräng sie zur Vollendung hin und jage
Die letzte Süße in den schweren Wein.

Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
Wird lesen, wachen, lange Briefe schreiben
Und wird auf den Alleen hin und her
Unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.

Rainer Maria Rilke (1875 – 1926)



Rätsel

franz. Stadt im Oberelsass		Kamera-einstellung		elektr. Stromstärkemaß	franz. Komponist (Maurice)	Nachbarstaat des Iran		sich täuschen		bayer. Benediktinerabtei		Gesandter des Papstes
						kratzen, eingravieren						
südamerikanischer Tee		astrologisches Kartenorakel		von besonderem Reiz						Kindertagesstätte (Kzw.)		Europ. Fußballverband (Abk.)
				Gefolgs-, Lehnsmann		polnische Stadt an der Weichsel						
Jugendstadium mancher Tiere						altrömische Monatstage	Auslese der Besten					
									Hauptstadt der Bahamas		Gartengerät zum Erdaushub	
Getreideflocken	Pflanze mit Brennhaaren		Blattgemüse		in Kraft sein		Radmittelstück	Raumfahrtbehörde der USA				
								Begrenzung einer Fläche		Sinnesorgan		offener Güterwagen
verzichten; abdanken		Raum für Vollversammlungen										
ruhig, lautlos						Angehöriger eines Bantustammes						
Zeitalter		lange, schmale Vertiefung		junger Mensch (engl.)								
				tropisches Gewächs		Klagelied	Sandanhäufung, -hügel					
Wechselgebet												
Fangarm; Fanghaar	eine der Gezeiten		kegelförmiges Indianerzelt		dt. Philosoph (Immanuel)		ohne Inhalt					
Hinzufügung												
Herr, Herrscher		Nadelbaum, Kiefernart										

Auflösung

Hoch hinaus

Mitte Juli ging es für einen Teil der Belegschaft des Haus am Enzpark nach Ludwigsburg zum höchsten mobilen Riesenrad der Welt.

Seit Anfang Februar stand das Riesenrad auf der Bärenwiese und wartete auf Menschen, die gerne einmal über Ludwigsburg und Umgebung blicken wollten. Die Fahrten am Abend boten dazu eine besondere Atmosphäre. Dann, wenn langsam die blaue Stunde beginnt und die Beleuchtung der Stadt am schönsten ist.

Unsere Mitarbeitenden konnten auch dieses Jahr frei wählen, an welchem der beiden angebotenen Mitarbeiterausflüge sie sich beteiligen wollten. Gut 20 Minuten dauerte eine Fahrt mit dem Riesenrad. Alle Pfegekräfte, die ihre Runden drehten, waren fasziniert von der schönen Aussicht, die geboten

Vier, die den Überblick hatten

wurde und genossen sie. Nach der Fahrt versammelten sich die Teilnehmer an einem Treffpunkt beim Riesenrad, um gemeinsam zum Biergarten beim Rathaus zu spazieren. Dort fand der Mitarbeiterausflug einen schönen Ausklang.

Unser sportliches Volleyball-Team

Immer zum Familienfest der Evangelischen Heimstiftung treten Volleyball-Teams der Pflegeeinrichtungen gegeneinander an. Das Fest musste zwar coronabedingt abgesagt werden, das Volleyball-Team blieb bestehen.

Für das Familienfest fand sich ein siebenköpfiges Volleyball-Team. Traditionell spielen beim Sommerfest der Evangelischen Heimstiftung die Volleyball-Teams verschiedener Häuser gegeneinander. Zuvor wird in den Pflegeeinrichtungen unter den Mitarbeitenden herumgefragt, wer Lust und Zeit hat mitzumachen.

Rückenansicht des neuen Trikots

In diesem Jahr meldete sich ein gemischtes Team aus sieben Personen. Geprobt wurde in der Ballcult-Halle in Bietigheim. Oliver Bäßler, Marc Häffner, Patrick Weiß, Amela Gasevic, Siham El Louiza, Meron Kassay Nigus und Alaedine Selmi fanden, dass sie das beste Volleyball-Team der Evangelischen Heimstiftung waren. „Eigengewächse aus dem Haus am Enzpark“ ohne „zugekaufte Spieler“.

Damit der Teamgeist auch sichtbar wird, rüstete Hausdirektorin Simone Fink das Team mit aparten Volleyball-Shirts aus, deren Rückenansicht ein Augenzwinkern auslöste und sich an dem Logo der Evangelischen Heimstiftung orientiert.

Gesundes Frühstück

Immer wieder gibt es bei uns im Haus am Enzpark für die Mitarbeitenden ein sogenanntes gesundes Frühstück. Die Idee dahinter ist, dass sich die Mitarbeitenden Zeit zum Frühstücken und zum Kennenlernen nehmen.

Viele gesunde und beliebte Produkte stehen auf dem Frühstückstisch. Kaffee, Tee, Säfte und Brötchen, Aufstriche, Käse, Obst und Eier sind nur eine kleine Auswahl, die bereitstehen. Unsere Mitarbeitenden nehmen diesen Termin gerne wahr. Seit Oktober treffen sie sich im Begegnungsraum zum gesunden Frühstück, für das die Leitung der Alltagsbetreuung Claudia Nolte sorgt.

Natürlich ist das Frühstück so gestaltet, dass die Pflegebewohnerinnen und -bewohner in diesem Zeitraum weiterhin gut betreut sind. Ein ständiges Kommen und Gehen von Mitarbeitenden bestimmt das Zeitfenster. Es wird geschnattert, gelacht und es werden persönliche Gespräche geführt. Diese gemeinsamen Stunden ermöglichen, dass sich neue Kolleginnen und Kollegen unbeschwert beschnuppern können und ins Gespräch kommen. Gleichzeitig ist es auch ein Dankeschön unseres Hauses für die geleistete Arbeit an den Pflegebewohnerinnen und -bewohnern.

Spaß am Frühstückstisch

Der Eiswagen ist da!

Jedes Jahr gibt es einen internationalen Tag der Pflege. An diesem Tag bedankt sich das Haus am Enzpark bei allen Mitarbeitenden mit einer kleinen Überraschung.

Dieser Internationale Tag der Pflegenden wurde 1965 vom International Council of Nurses (ICN) etabliert. Er findet jedes Jahr am 12. Mai statt, dem Geburtstag von Florence Nightingale. Sie wird als Pionierin der modernen Krankenpflege angesehen. Unsere Mitarbeitenden erhielten schon letztes Jahr als Dankeschön ein köstliches Eis von einem „Gelatiere“, einem italienischen Eisherstellers. Das kam so gut an, dass es dieses Jahr eine Wiederholung gab. Nicht einfach nur ein Eis aus der Gefriertruhe, sondern ein echt italienisches. Dazu suchte Frau Fink einen italienischen Gelatiere, der direkt mit seinem Auto bei uns Station machte und eine Stunde blieb, sodass jeder der Mitarbeitenden genügend Zeit hatte, sich sein Eis zu holen und gemütlich zu schlecken.

Gleich geht's los. Eisausgabe!

Pünktlich zur vereinbarten Mittagszeit fuhr der Eiswagen vor und pries seine Sorten in der Waffel oder im Becher, mit und ohne Sahne an. Sehr beliebt, in der Erdbeerzeit im Mai, war der Eisbecher mit drei Eissorten nach eigener Wahl, darüber hausgemachte Erdbeersoße des Gelatiers und frische Erdbeeren dazu.

Kleine Andacht für eine verstorbene Mitbewohnerin

Abschied nehmen

Viele Menschen verdrängen das Ende eines Lebens, den Tod. Im Haus am Enzpark gestaltet Eva Ludewig kleine 15-minütige Andachten für verstorbene Bewohnerinnen und Bewohner und erinnert nochmals an diese Menschen.

Eva Ludewig

Gespanntes Lauschen

Vorbereitete Biografie

Auf einem Tischchen steht der kleine Hausaltar mit Kreuz, Kerze und einem Engel. Mehrere Bewohnerinnen haben sich darum versammelt, um sich von einer lieben Zimmer- und Tischnachbarin zu verabschieden. An diesem Nachmittag wird eine kleine Andacht für eine verstorbene Bewohnerin abgehalten.

Anfangs leitet ein kurzes Musikstück die kleine Andacht zu Ehren der Verstorbenen ein. Zuerst nennt Eva Ludewig deren vollständigen Namen und stellt die verstorbene Bewohnerin vor: wie lange sie in der Pflegeeinrichtung weilte, in welchem Zimmer sie lebte, ob sie in einem Rollstuhl saß oder an einem Rollator lief. Sie beschreibt weiterhin, wo die Verstorbene im Speisesaal saß. So wird die Tode für alle Teilnehmerinnen vertraut und wieder ein Stück lebendig.

Ein Gedenkgebet unterbricht die Andacht, bevor im zweiten Teil aus der Biografie der Verstorbenen Geburtsort, Familienstand und die Höhepunkte aus dem Leben der Entschlafenen vorgetragen werden. Erinnerungen werden bei den Teilnehmerinnen wach und es kommt zu einem kleinen Gedankenaustausch über die Verstorbene. Am Ende der Andacht wird gemeinsam das „Vater unser“ gebetet. Der Segen zum Schluß beendet die kleine Andacht.

Andacht im kleinen Kreis

Jubiläen aller Art

Mitte Juni fand eine Veranstaltung für unsere Mitarbeitenden statt, die ein rundes Arbeitsjubiläum feierten.

Manche unserer Jubilarinnen und Jubilare sind bereits seit über 20 Jahren bei der Evangelischen Heimstiftung. Dafür wurden sie von der Evangelische Heimstiftung und dem Haus am Enzpark mit einem Geschenk und einem schönen Abendessen in der Trattoria „La Piazza“ in Bietigheim belohnt. Auch die Hausdirektorin Simone Fink, die Pflegedienstleitung Lili Maier und die Wohnbereichsleitungen Frank Bachmann, Nadja Deiß und Marc Häffner sowie Claudia Nolte, Leitung Alltagsbegleitung, waren eingeladen.

Ausgezeichnet wurden heuer Birgit Rönkendorf für 10-jährige Zugehörigkeit in der Evangelischen Heimstiftung, Martina Embert und Eva Ludewig für 20 Jahre. Hannelore DiMarzo, 10 Jahre und

Martina Embert, Cornelia Rönkendorf, Eva Ludewig

Cornelia Wöhrle, 20 Jahre bei der Evangelischen Heimstiftung, waren leider verhindert. Simone Fink bedankte sich nochmals recht herzlich für das treue Engagement. Sie erinnerte an einige „Hochs und Tiefs“, die gemeinsam in diesen Jahren durchlebt und die immer prima gemeinsam gemeistert wurden.

Erfolgreiche Abschlüsse

Freude stand allen Mitarbeitenden ins Gesicht geschrieben, als Hausdirektorin Simone Fink ihnen zu ihren Abschlüssen als „Fachkraft in einer Pflegeeinrichtung“ gratulierte.

Am 28. September trafen sich Melanie Lutz, Siham El Louiza, Meron Kassay Nigus, Polyxeni Goudamani und Ida Adalgisoa Morgano in einem Restaurant. Dort bekamen sie ihre Urkunden zum Abschluss ihrer erfolgreichen dreijährigen Ausbildung zur examinierten Pflegefachkraft für Altenpflege überreicht.

Eine examinierte Pflegefachkraft hat die generalistische Pflegeausbildung abgeschlossen und ist in medizinischen Einrichtungen für die Betreuung und Pflege von kranken und pflegebedürftigen Menschen zuständig. Sie helfen Patientinnen und Patienten bei der Nahrungsaufnahme, Körperpflege und bei medizinischen Anliegen. Dazu gehört zum Beispiel das Wundmanagement, das Legen von Infusionen und Verabreichen von Medikamenten. Darüber hinaus spielt die Dokumentation eine erhebliche Rolle in diesem Beruf. Allen neuen Mitarbeiterinnen wünschen wir einen guten Start ins aktive Berufsleben und eine langjährige Zusammenarbeit in der Evangelischen Heimstiftung.

Blumenbestückte Absolventinnen mit ihren Betreuern

Dienstagmorgens

Spaziergänge im Grünen

Viele unserer Pflegebewohnerinnen und -bewohner freuen sich auf den Dienstagmorgen, wenn unsere Ehrenamtlichen zu schönen kleinen Ausflügen auf dem Enztalweg einladen.

Das Ehrenamt-Team und einige Pflegebewohnerinnen und -bewohner

Pünktlich um 10 Uhr treffen sich die Ehrenamtlichen am Hintereingang unserer Pflegeeinrichtung. Schon tags zuvor meldet die ehrenamtliche Ursula Till die Anzahl der ehrenamtlichen Unterstützer bei der Leitung der Alltagsbegleitung an. Meist sind es sechs Damen, die die Bewohner mit einem Rollstuhl auf dem Spaziergang schieben. Keine der Ehrenamtlichen betritt die Pflegeeinrichtung und muss somit keinen Corona-Test vorweisen, was viel Zeit erspart.

Fröhliche Gesichter

Kleine Trinkpause

Für Bewohnerinnen und Bewohner, bei denen keine Angehörigen in der näheren Umgebung leben, besteht mit diesen Spaziergängen die Möglichkeit, ihre Zimmer und unsere Einrichtung zu verlassen und an die frische Luft zu kommen. Was alle erfreut. Die Ausflüge dauern meist eine Stunde und führen entlang der Enz.

Im heißen Sommer gingen die Spaziergänge nach einem kleinem Marsch direkt zu einer schattigen Bankgruppe. Dort wurden Liederbücher ausgepackt, gesungen und kleine Geschichten vorgelesen oder sich einfach nur unterhalten. Themen gab es zur Genüge. Becher und Getränke durften in dieser warmen Jahreszeit nicht fehlen.

Es gibt zwei Routen. Eine führt enzaufwärts zu Hühnern in der Nähe der Rommelmühle. Dort freut sich der Hühnerbesitzer immer wieder aufs Neue, wenn die Gruppe vorbeischaut. Die andere Route geht flussabwärts zum Biotop unter der Brücke. Einige Bewohnerinnen und Bewohner sind noch so gut zu Fuß, dass sie mit dem eigenen Rollator einen Teil des Weges die Rollstuhlgruppe selbständig begleiten können.

Gegen 11 Uhr trifft die kleine Gruppe wieder am Haus am Enzpark ein und wird von den wartenden Mitarbeitenden zurück auf ihren entsprechenden Wohnbereich gebracht. Da diese Spaziergänge so gut ankommen, wollen die Ehrenamtlichen so lange daran festhalten, wie es das Wetter erlaubt. Denn Freude macht es nicht nur den Pflegebewohnerinnen und -bewohnern, sondern auch den Ehrenamtlichen.

Noch ein Fest

Buntes Herbsttreiben

Hübsche, bunte Dekoration bestehend aus Äpfeln, Herbstlaub, Kastanien und Nüssen bildeten die passende Dekoration für das diesjährige Herbstfest, das Mitte Oktober auf dem Veranstaltungskalender stand.

Herbstgedichte auf Wohnbereich 3

Aufmerksame Zuhörerin

Wunschmusik im Begegnungsraum

Kurz nach dem kalendarischen Herbstbeginn gab es einen weiteren Höhepunkt im Haus am Enzpark: Das Herbstfest wurde gefeiert. Das Rahmenprogramm sollte in diesem Jahr die Theatergruppe „Dein Theater“ aus Stuttgart bilden. Leider bekamen einige Mitglieder des Ensembles Corona und so musste die Aufführung auf einen anderen Zeitpunkt verschoben werden. Dafür wurde kurzfristig Willy und sein Akkordeon eingeladen. Er ging auf jeden Wohnbereich und spielte die Wunschlieder der Zuhörer.

Das Herbstfest begann pünktlich um 15 Uhr auf allen Wohnbereichen und im Begegnungsraum für die Seniorinnen und Senioren des Betreuten Wohnens. Für diese Gäste gab es ein Gedichte zum Thema Herbst. Auf den Wohnbereichen feierten die Bewohnerinnen und Bewohner ähnlich. Dort umrahmten herbstliche Musik und kleine Gedichte das herbstliche Fest mit Zwiebelkuchen und neuem Wein.

Über den Herbst schrieb einst Heinz Erhardt:

„Wenn Blätter von den Bäumen stürzen, die Tage täglich sich verkürzen, wenn Amsel, Drossel, Fink und Meisen die Koffer packen und verreisen, wenn all die Maden, Motten, Mücken, die wir versäumten zu zerdrücken, von selber sterben – so glaubt mir: Es steht der Winter vor der Tür!“

Rege Unterhaltung

Sonnenblume im Blühstreifen

Grünes Segel

Blühstreifen

Im Frühjahr, als vor der Westfassade des Haus am Enzpark der Blühstreifen angelegt wurde, sah alles noch sehr trostlos aus. Im Juli hingegen blühten Blumen und es flogen zahlreiche Insekten und Schmetterlinge auf die Blütenpracht

Zusammen mit der NABU entstand um die Jahreswende die Gartenumgestaltung des Haus am Enzpark. Auf der West- und der Ostseite wurde der Schottergarten zurückgebaut und Blühwiesenstreifen angelegt. Naturblumensamen, Sonnenblumenkerne und Gräsersamen wurden ausgesät. Mitte Mai zeigte die Blütenpracht ihre volle Wirkung. Rote Mohnblumen, blaue Kornblumen, Gräser und einige Sonnenblumen verschönerten das Feld.

Der heiße, trockene Sommer zehrte an der Flora. Viel Regen bekam der neuangelegte Blühstreifen nicht ab, aber er zeigte sich als richtiger Überlebenskünstler. Wild- und Honigbienen, Insekten, Käfer und Schmetterlinge fanden sich auf der Blühwiese ein. Das war das eigentliche Ziel der Umgestaltung. Weg vom aufgeheizten Schottergarten und hin zu einer lebendigen Wiese. Wir hoffen, dass viele Samenkörner selbst ausfielen und im nächsten Frühjahr von alleine austreiben.

Mal sehen, was uns somit nächstes Jahr so blüht.

Im Februar

Im Juli

Kanu-Nachtfahrt

Ab ins Wasser …

… hieß es für einen Teil der Mitarbeitenden Ende August. Sie entschieden sich für eine Kanu-Nachtfahrt am Abend auf der Enz als Mitarbeiterausflug.

Gute Stimmung

Vorfreude

Gemütlicher Ausklang

Ende August fand der zweite Mitarbeiterausflug statt. Schon vor Corona gab es einen gelungenen Kanu-Mitarbeiterausflug auf dem Neckar, der allen viel Spaß bereitete. Ende August startete erneut ein Mitarbeiterausflug unter dem Motto „Kanu-Nachtfahrt“. Hausdirekorin Simone Fink buchte bei den „Zugvögel-Veranstaltern“ diesen Jahreshöhepunkt für die Mitarbeitenden.

Los ging's am Parkplatz in der Nähe der Bietigheimer Feuerwehr. Nach einer Einweisung, wie man sich richtig auf dem Wasser verhält und dem Anziehen der Schwimmwesten wurden die Kanus auf kleine Transporter verladen. Die 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zogen gemeinsam die Kanus über die Holzgartenstraße zum Einlasspunkt an der Enz. Bei schönem Sonnenuntergang paddelten sie kräftig flussaufwärts. Gemütlich zogen die Kanus Richtung Bissingen. Kurz vor der Brücke beim Gottlob-Grotz-Tunnel war der Wendepunkt. Fackeln wurden verteilt und angezündet und die Kanuten trieben gemütlich zurück zum Ausgangspunkt.

Manche Mitarbeitenden wechselten an ihren Autos ihre sportive Kleidung in schicke, trockene Kleidung, um sich in der Lama-Bar beim Ausklang wohl zu fühlen. Dort gab es Essen, Getränke und viele lustige Gespräche zum Thema: Wie steuert man ein Kanu am besten.

Vor der Kanu-Nachtfahrt

Wir heißen Sie herzlich willkommen!

In unserem schönen Haus am Enzpark mit insgesamt 76 Plätzen, verteilt auf drei Wohnbereiche, unterstützen wir Sie gerne bei allen Fragen rund um die Pflege. „Helfen, wo geholfen werden muss“, das Motto unserer Gründerin Antonie Kraut, steht für uns im Fokus. Das Team rund um die Hausdirektorin Simone Fink ist für Sie da.

Leistungen

So unterschiedlich wie die Menschen sind, die zu uns kommen, so vielfältig sind ihre Wünsche und ihr Bedarf an Unterstützung.

Unsere Angebote im Bereich Betreuung und Pflege:

- Dauerpflege
- beschützender Demenzwohnbereich
- Kurzzeitpflege

Weitere Angebote, die die Selbstständigkeit und Lebensfreude im Alter fördern:

- Feste
- Gottesdienste, Andachten
- Konzerte
- Ausflüge
- Gymnastik

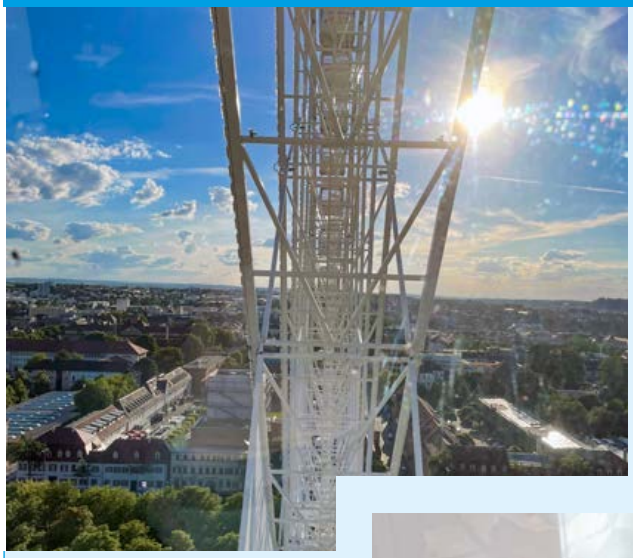
Wir bieten Lösungen, die auf die persönliche Situation des Einzelnen zugeschnitten sind.

Lage der Einrichtung

In attraktiver Lage im Stadtteil Bissingen, unmittelbar beim Hallenbad und den Enzauen, steht unser Haus am Enzpark. Spazierwege mit Ruhebänkchen an der Enz laden zum Verweilen ein. In unmittelbarer Nähe befindet sich die Bushaltestelle, von der andere Stadtteile und der Bahnhof rasch erreicht werden können.

Das Ortszentrum mit Eisdiele, Metzgerei, Bäckerei, kleinem Supermarkt, Banken, Wochenmarkt, Apotheke, Restaurants und mehr ist zu Fuß erreichbar.

Momentaufnahmen



Hoch über Ludwigsburg

Kanus gestapelt

Emely Hermann und Tatjana Schneider mit ihrer Patin Ellen Haug vom Projekt 15/75

Ursula Zeller vor ihren selbstgebastelten Sonnenblumen

Kontaktdaten
Haus am Enzpark
Bahnhofstraße 47
74321 Bietigheim-Bissingen

Telefon: 07142 91434-0
Telefax: 07142 91434-290
E-Mail: haus-am-enzpark@
ev-heimstiftung.de

www.ev-heimstiftung.de